Geschäftsplan für ein DIN SPEC-Projekt nach dem PAS-Verfahren zum Thema

„Unter Waldbedingungen biologisch abbaubare Wuchshüllen aus nachwachsenden Rohstoffen – Anforderungen und Prüfverfahren“

Status:

***Zur Erarbeitung der DIN SPEC (PAS) nach Annahme am* 07.09.2022**

Die Empfänger dieses Geschäftsplans werden gebeten, mit ihren Kommentaren **jegliche relevanten Patentrechte**, die sie kennen, mitzuteilen und unterstützende Dokumentationen zur Verfügung zu stellen.

Berlin, 20.12.2023 (Version 3)

Inhaltsverzeichnis

1. Status/Version des Geschäftsplans 3
2. Initiator und weitere Konsortialmitglieder 3
3. Ziele des Projekts 5
4. Arbeitsprogramm 8
5. Ressourcenplanung 9
6. Regeln der Zusammenarbeit im DIN SPEC-Konsortium 10
7. Kontaktpersonen 12
Anhang: Zeitplan (vorläufig) 13

1. Status/Version des Geschäftsplans

- **Zur Erarbeitung der DIN SPEC (PAS) nach Annahme am 07.09.2022 (Version 2)**

  Dieser Geschäftsplan dient zur Information der Öffentlichkeit über das geplante Projekt. Interessenten haben die Möglichkeit, sich an dem Projekt zu beteiligen und/oder den Geschäftsplan zu kommentieren. Hierfür ist eine entsprechende E-Mail an Maria.Schubert@din.de zu richten.

  Über die tatsächliche Durchführung des Projekts entscheidet die Geschäftsleitung von DIN im Nachgang an die Veröffentlichung dieses Geschäftsplans.

  Kommt das Projekt zustande, werden alle Akteure, die sich fristgerecht zur Mitarbeit angemeldet oder den Geschäftsplan kommentiert haben, zum Kick-Off eingeladen.

  Änderungsvermerk zur Vorgängerversion 1:

  Abschnitt 2: Tabelle der teilnehmenden Organisationen ergänzt, Anmerkung ergänzt

  Abschnitt 4: Anmerkung ergänzt

  Abschnitt 7: Daten zur Konsortialleitung und stellvertretenden Konsortialleitung ergänzt

  Anhang: Zeitplan aktualisiert

2. Initiator[1] und weitere Konsortialmitglieder

- Initiator:

Person/Organisation	Kurzbeschreibung
Prof. Dr. Sebastian Hein / Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg	Die HFR führt angewandte Forschung auf dem Gebiet der Forst- und Holzwirtschaft und zu den aus dem Wald kommenden Dienstleistungen durch. Das Lehr- und Forschungsgebiet von Prof. Hein erstreckt sich auf Waldbau und Waldwachstum.

[1] Die in diesem Dokument gewählte männliche Form der geschlechtsbezogenen Begriffe wie z. B. „der Initiator“ gelten selbstverständlich auch für alle weiblichen Personen. Lediglich aufgrund der besseren Verständlichkeit des Textes wurde einheitlich die männliche Form gewählt.

- Potenzielle zusätzliche Teilnehmer:

Die DIN SPEC wird durch ein Konsortium (temporäres Gremium) erarbeitet, das jedem Interessenten offen steht. Die Mitwirkung von weiteren Experten ist sinnvoll und wünschenswert. Es bietet sich an, dass sich beispielsweise

- Waldbesitzer (z. B. staatliche Forstbetriebe)
- Wuchshüllen-Hersteller
- Prüfinstitute für biologische Abbaubarkeit und Biobasiertheit
- Praxisorientierte Forschungseinrichtungen
- Forstliche Zertifizierungssysteme
- Forstliche Dienstleister (z. B. Unternehmer, Baumschulen)
- NGO's

an der Erarbeitung der DIN SPEC beteiligen.

Nach der Kick-Off Veranstaltung obliegt die Aufnahme zusätzlicher Partner einer mehrheitlichen Entscheidung des Konsortiums.

(Das Konsortium hat beschlossen, erst zur nächsten Revision wieder neue Konsortialteilnehmer zuzulassen, um den Arbeitsfortschritt nicht zu behindern.)

- Teilnehmer, die diesen Geschäftsplan angenommen haben (Konsortialmitglieder):

Person	Organisation
Prof. Dr. Sebastian Hein Yannic Graf	Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg
Johannes Maute Johannes Kolb	Joma-Polytec GmbH
Dr. Michael Schweizer Jürgen Pfitzer	TECNARO GmbH
Mihaela Szegedi Harald Notz-Lajtkep	Hohenstein Institute GmbH & Co. KG
Christoph Göckel Ulrich Hipler	Landesforstverwaltung BW, Abteilung 5 Wald, Nachhaltigkeit, Holzbasierte Ökonomie
Henning Witt Karoline Flume	Wald und Holz NRW, Zentrum für Wald und Holzwirtschaft (FB V
Dr. Alexander Abt Benedikt Keller	ForstBW, Fachbereich 4, AÖR Betriebsleitung-"Biologische Produktion, Waldnaturschutz, Jagd"
Dr. Sebastian Höllerl Helmut Böhm	Bayerische Staatsforsten, AÖR Zentrale
Dr. Melissa Stiers Dr. Joachim Langshausen	Landesforsten Rheinland-Pfalz, Zentralstelle der Forstverwaltung

Person	Organisation
Henning Koch	HessenForst, Landesbetriebsleitung, Abteilung III Forstbetrieb und Dienstleistungen

3. Ziele des Projekts

3.1. Allgemeines

Mit der Entwicklung einer DIN SPEC mit dem geplanten Titel „Unter Waldbedingungen biologisch abbaubare Wuchshüllen aus nachwachsenden Rohstoffen – Anforderungen und Prüfverfahren“ soll eine klare Orientierung für die forstliche Praxis geschaffen und formuliert werden, welche Wuchshüllen aufgrund der Materialzusammensetzung und Materialeigenschaften sowie einer auszuschließenden Mikroplastikgefahr aus umweltökologischer Sicht keinen Rückbau erforderlich machen.

Herkömmliche Wuchshüllen bestehen aus erdölbasierten, nicht unter Waldbedingungen biologisch abbaubaren Kunststoffen wie z. B. PP, PE oder HDPE. Diese werden nach Ende ihres Verwendungszwecks nur mangelhaft wieder rückgebaut und verbleiben als Makro- oder Mikroplastikbelastung im Ökosystem Wald. Deshalb werden zunehmend alternative Wuchshüllen angeboten, welche mit Begrifflichkeiten wie „biologisch abbaubar“, „kompostierbar“ oder „biobasiert“ beworben werden. Diese Begrifflichkeiten werden jedoch zu Werbezwecken meist willkürlich und ohne einen für den Wald passenden Nachweis eingesetzt. Ohne notwendiges Hintergrundwissen zu den Differenzierungen von biologischer Abbaubarkeit und biobasiertem Anteil einer Wuchshülle, sind die Begriffe für die meisten Anwender irreführend. So werden Materialien im Wald eingesetzt, die sich dort nicht wie beworben biologisch abbauen können und damit eine Quelle von Mikroplastik darstellen.

Ohne dass der Anwender die einzelnen Hintergründe zur biologischen Abbaubarkeit unter Waldbedingungen und dem biobasierten Anteil eines Materials im Detail versteht oder kennt, soll später auf einen Blick erkennbar sein: Ist die Wuchshülle nach der DIN SPEC „Unter Waldbedingungen biologisch abbaubar Wuchshüllen aus nachwachsenden Rohstoffen – Anforderungen und Prüfverfahren“ produziert/zertifiziert, besteht aus umweltökologischen Gründen keine Notwendigkeit des Rückbaus, da sich diese im Waldboden zu Humus, CO2, H2O, O2 und Mineralien zersetzt.

Im Bereich der forstlichen Förderung, der Zertifizierung nachhaltiger Waldbewirtschaftung, des öffentlichen Beschaffungswesens oder der Normierung und Gesetzgebung soll die angestrebte DIN SPEC als Voraussetzung für die Identifizierung von Wuchshüllen entsprechend der oben genannten Ziele dienen.

3.2. Geplanter Anwendungsbereich

Diese DIN SPEC legt Anforderungen und Prüfverfahren für unter Waldbedingungen biologisch abbaubare Wuchshüllen aus nachwachsenden Rohstoffen fest.

Die DIN SPEC bündelt zwei Anforderungen: Die Materialien sind nachweislich und vollständig aus Biowerkstoffen (z. B. Holz, Biopolymeren, Naturfasern, natürlichen Harze oder Wachse) und natürlich im Erdreich vorhandenen anorganischen Mineralien (z. B. Silikatmehle, Gesteinsmehle) zusammengesetzt. Daneben sind auch metallbasierte Beiprodukte zur Befestigung möglich (z. B. Tackernadeln, Draht). Alle eingesetzten Materialien sind nachweislich und umweltverträglich im Wald biologisch vollständig abbaubar. Zur Erfüllung der Anforderungen zur Biobasiertheit und zur biologischen Abbaubarkeit im Wald werden in der geplanten DIN SPEC die Anforderungen und Prüfverfahren bestehender Normen wie, z. B. ASTM D6866 (Quantifizierung des Biobased Carbon Content) und DIN EN 17556 (Bioabbaubarkeit im Boden) hinzugezogen (weitere relevante Normen siehe 3.3.) und sofern nötig und möglich den Gegebenheiten im Wald angepasst. Alle Wuchshüllentypen (z. B. Biokunststoff, Holz oder Naturfasern) müssen die später festgelegten Anforderungen und Prüfverfahren in gleicher Weise erfüllen.

Um eine anwendernahe und praxisorientierte Norm zu erarbeiten, entstehen möglichst keine Differenzierungen im Erfüllungsgrad der DIN SPEC. So wird vermieden, dass die Anwender erneut die Einzelheiten hinter den beiden Anforderungen überblicken müssen. Die Erfüllung der DIN SPEC gilt dann gleichermaßen für alle Materialtypen.

3.3. Verwandte Aktivitäten

Das Thema der geplanten DIN SPEC ist bisher nicht Gegenstand einer Norm. Es existieren jedoch die folgenden, themenverwandten Gremien, Normen und/oder Regelwerke, die im Zuge des Projekts berücksichtigt und ggf. einbezogen werden:

Themenverwandte Normen zur biologischen Abbaubarkeit unter Waldbedingungen:

- DIN EN ISO 17556:2019-09 Kunststoffe – Bestimmung der vollständigen aeroben Bioabbaubarkeit von Kunststoffmaterialien im Boden durch Messung des Sauerstoffbedarfs in einem Respirometer oder der Menge des entstandenen Kohlendioxids

- DIN EN 17033:2018-03 Kunststoffe – Biologisch abbaubare Mulchfolien für den Einsatz in Landwirtschaft und Gartenbau – Anforderungen und Prüfverfahren

- DIN EN ISO 14855-1:2013-04 Bestimmung der vollständigen aeroben Bioabbaubarkeit von Kunststoff-Materialien unter den Bedingungen kontrollierter Kompostierung – Verfahren mittels Analyse des freigesetzten Kohlenstoffdioxides – Teil 1: Allgemeines Verfahren

- DIN EN ISO 14855-2:2018-12 Bestimmung der vollständigen aeroben Bioabbaubarkeit von Kunststoff-Materialien unter den Bedingungen kontrollierter Kompostierung – Verfahren mittels Analyse des freigesetzten Kohlenstoffdioxides – Teil 2: Gravimetrische Messung des freigesetzten Kohlenstoffdioxides im Labormaßstab

- DIN EN ISO 20200:2016-05 Kunststoffe – Bestimmung des Zersetzungsgrades von Kunststoffmaterialien unter nachgebildeten Kompostierungsbedingungen mittels einer Prüfung im Labormaßstab

- DIN EN 14045:2013-06 Verpackung – Bewertung der Desintegration von Verpackungsmaterialien in praxisorientierten Prüfungen unter definierten Kompostierungsbedingungen

- DIN EN 13432:2000-12 Verpackung – Anforderungen an die Verwertung von Verpackungen durch Kompostierung und biologischen Abbau – Prüfschema und Bewertungskriterien für die Einstufung von Verpackungen

- DIN EN 14995:2007-03 Kunststoffe – Bewertung der Kompostierbarkeit – Prüfschema und Spezifikationen

- DIN EN ISO 16929 Kunststoffe – Bestimmung des Zersetzungsgrades von Kunststoffmaterialien unter festgelegten Bedingungen der Kompostierung mittels einer Technikumsmaßstab-Prüfung

- ISO 16929:2021 Plastics – Determination of the degree of disintegration of plastic materials under defined composting conditions in a pilot-scale test

- ASTM D5988 – Standard Test Method for Determining Aerobic Biodegradation of Plastic Materials in soil

- UNI 11462:2012 Plastic Materials Biodegradable in Soil – Types, Requirements and Test Methods

Themenverwandte Normen zur beschleunigten Bewitterung:

- DIN EN ISO 4892-2:2013 + A1:2021 Kunststoffe – Künstliches Bestrahlen oder Bewittern in Geräten – Teil 2: Xenonbogenlampen

- DIN EN ISO 4892-3:2013 + A1:2021 Kunststoffe – Künstliches Bestrahlen oder Bewittern in Geräten – Teil 3: UV-Leuchtstofflampen

Themenverwandte Normen zur Ermittlung des biobasierten Anteils:

- DIN CEN/TR 16721:2014-12 Biobasierte Produkte – Überblick über Verfahren zur Bestimmung des biobasierten Gehalts

- ASTM D6866-22 Standard Test Methods for Determining the Biobased Content of Solid, Liquid, and Gaseous Samples Using Radiocarbon Analysis

- ISO 16620-2:2019-10 Kunststoffe – Bestimmung des biobasierten Anteils – Teil 2: Prüfverfahren für die Bestimmung des biobasierten Kohlenstoffgehalts

Themenverwandte Normen zur Ökobilanzierung:

- DIN EN ISO 14040:2021-02 Umweltmanagement – Ökobilanz-Grundsätze und Rahmenbedingungen

Themenverwandte Normenausschüsse:

- NA 042 „DIN-Normungsausschuss Holzwirtschaft und Möbel (NHM)“

- NA 054 „DIN-Normungsausschuss Kunststoff (FNK)“

- NA 115 „DIN-Normungsausschuss Verpackungswesen (NAVp)“

- NA 172 „DIN-Normungsausschuss Grundlagen des Umweltschutzes (NAGUS)“

4. Arbeitsprogramm

Zuge des Projekts wird eine DIN SPEC nach dem PAS-Verfahren (vgl. www.din.de/go/spec) erarbeitet. Die DIN SPEC darf nicht in Widerspruch zum Deutschen Normenwerk stehen.

Das Kick-Off fand am 07.09.2022 an der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg statt. Die Projektlaufzeit beträgt ca. 6 Monate.

Das Kick-Off dient der Konstituierung des Konsortiums, der Abstimmung bzw. Klärung weiterer organisatorischer Punkte sowie ggf. der Aufnahme der inhaltlichen Arbeiten.

Die Veröffentlichung eines Entwurfs der DIN SPEC zur Kommentierung durch die Öffentlichkeit ist nicht vorgesehen.

Insgesamt werden 4 Präsenz-/Hybrid-Projektmeetings (Kick-off Meeting, 2 Arbeitsmeetings und 1 Verabschiedungsmeeting) und 5 Webkonferenzen durchgeführt, um die jeweils bis dahin erarbeiteten Inhalte vorzustellen,

abzustimmen und ggf. zu verabschieden. Die Erarbeitung der Inhalte kann durch einzelne Konsortialmitglieder oder Arbeitsgruppen erfolgen.

Die Terminierung der weiteren Projektmeetings und/oder Webkonferenzen erfolgt durch das Konsortium in Abstimmung mit DIN.

Die DIN SPEC wird in Deutsch erarbeitet (Sitzungssprache, Berichte, usw.). Die DIN SPEC wird in Deutsch verfasst.

ANMERKUNG In der Kalkulation wurde nur eine Sprachfassung berücksichtigt. Die Erarbeitung weiterer Sprachfassungen verursacht zusätzliche Kosten und muss deswegen gesondert vereinbart werden. Wenn eine weitere Sprachfassung gewünscht wird, kann die Übersetzung auch durch Beuth/DIN erfolgen. Diese wäre nach Verabschiedung des Manuskripts zur Veröffentlichung der DIN SPEC zusätzlich zu beauftragen.

Nachträgliche ANMERKUNG Die Veröffentlichung der DIN SPEC 35808 verschiebt sich auf Ende des Jahres 2024.

5. Ressourcenplanung

Jedes Konsortialmitglied trägt seine im Rahmen des Vorhabens anfallenden Aufwendungen selbst.

Genehmigt der Vorstand von DIN die Durchführung des Projekts schließen die Konsortialmitglieder einen Vertrag mit DIN.

Aufgrund der Durchführung dieses Projekts gemäß dem Arbeitsprogramm entstehen DIN Kosten in Höhe von 27.608 € zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer. Zusätzliche Durchführungsleistungen verursachen zusätzliche Kosten.

Die Beteiligung an den Projektkosten ist Voraussetzung für die Mitgliedschaft im Konsortium.

Mit der Annahme des Geschäftsplanes erklären sich die Konsortialmitglieder bereit, die Projektkosten anteilig, das heißt im Verhältnis zur Mitgliederzahl des Konsortiums zu gleichen Teilen zu tragen.

Die Zusage zur Übernahme der anteiligen Kosten erklären die Konsortialmitglieder jeweils einzelvertraglich gegenüber der DIN.

Wird das Konsortium nachträglich erweitert, haben die zusätzlichen Konsortialmitglieder den Kostenbeitrag in gleicher Höhe wie die bisherigen Konsortialmitglieder an das DIN zu entrichten.

Das DIN verpflichtet sich, die ihm von den Konsortialmitgliedern zur Verfügung gestellten Mittel ausschließlich für das Projekt fördernde Zwecke zu verwenden und nach Abschluss des Projekts einen vorhandenen Überschuss unverzüglich zu gleichen Teilen an alle Konsortialmitglieder auszuzahlen.

6. Regeln der Zusammenarbeit im DIN SPEC-Konsortium

Das Projekt unterliegt den PAS-Verfahrensregeln. Alle Interessenten und Konsortialmitglieder sind dazu aufgefordert, sich unter http://www.din.de/go/spec über die Verfahrensregeln in Kenntnis zu setzen.

Die Konstituierung des Konsortiums erfolgt im Zuge des Kick-Offs. Der Kick-Off findet erst statt, nachdem der Geschäftsplan veröffentlicht und die Durchführung des Projekts durch die DIN-Geschäftsleitung genehmigt wurde. Das Konsortium muss sich aus mindestens drei Konsortialmitgliedern unterschiedlicher Organisationen[2] zusammensetzen. Es ist nicht notwendig, dass diese unterschiedliche interessierte Kreise repräsentieren. Durch Zustimmung zum Geschäftsplan erklären die Interessenten ihre Bereitschaft zur Mitarbeit im Konsortium und werden dadurch formell zu Konsortialmitgliedern mit den einhergehenden Rechten und Pflichten. Teilnehmer des Kick-Offs, die den Geschäftsplan nicht annehmen, erhalten nicht den Status eines Konsortialmitglieds und sind von weiteren Entscheidungen des Kick-Offs sowie vom weiteren Projekt ausgeschlossen.

Entsendet eine Organisation (z. B. ein Verband) einen nicht-hauptamtlichen Mitarbeiter in das Konsortium, muss dieser von der Organisation autorisiert und DIN der Nachweis vorgelegt werden.

Jedes Konsortialmitglied erhält ein Stimmrecht und verfügt über jeweils eine Stimme. Entsendet eine Organisation mehrere Experten in das Konsortium, besitzt die Organisation, ungeachtet der Anzahl der entsendeten Teilnehmer, eine Stimme. Eine Übertragung von Stimmen auf andere Konsortialmitglieder ist nicht möglich. Bei Abstimmungen gilt einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wobei Stimmenthaltungen grundsätzlich nicht mitgezählt werden.

Das konstituierte Konsortium ist in der Regel geschlossen. Über die Aufnahme zusätzlicher Mitglieder entscheiden die bisherigen Konsortialmitglieder.

Im Zuge des Kick-Offs wählen die Konsortialmitglieder einen Konsortialleiter. Dieser leitet das Konsortium inhaltlich und führt die Entscheidungsfindung (Abstimmungen, Beschlüsse) herbei. Der Konsortialleiter wird hierbei durch den DIN-Projektmanager unterstützt, wobei DIN stets eine inhaltlich neutrale Position einnimmt. Darüber hinaus trägt der DIN-Projektmanager dafür Sorge, dass die Verfahrens- und Gestaltungsregeln von DIN bei der Erstellung der DIN SPEC eingehalten werden. Sollte der Konsortialleiter seine Funktion nicht mehr wahrnehmen können, werden vom DIN-Projektmanager Neuwahlen initiiert.

Die Organisation und Leitung des Kick-Offs erfolgt durch den DIN-Projektmanager in Abstimmung mit dem Initiator. Die übrigen Projektmeetings

[2] Organisationen sind teilnehmende juristische Personen, die die Experten in das DIN SPEC-Konsortium entsenden und einer Unternehmensstruktur i.S.v. § 15 Aktiengesetz oder § 271 Absatz 2 Handelsgesetzbuch zuzurechnen sind.

und/oder Webkonferenzen werden vom DIN-Projektmanager in Abstimmung mit dem Konsortialleiter organisiert.

Wenn Konsortialmitglieder bei der Verabschiedung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs nicht anwesend sein können, sind diese über alternative Wege (z. B. schriftlich, elektronisch) in die Abstimmung einzubeziehen.

Alle Konsortialmitglieder, die für die Veröffentlichung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs gestimmt haben, werden als Verfasser namentlich und mit der zugehörigen Organisation im Vorwort aufgeführt. Alle Konsortialmitglieder, die gegen die Veröffentlichung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs gestimmt oder sich enthalten haben, dürfen nicht im Vorwort genannt werden.

Über eine nachträgliche Erweiterung des Konsortiums entscheiden die bisherigen Konsortialmitglieder. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass

a) die Erweiterung förderlich ist, die Projektdauer zu verkürzen bzw. ein drohender Verzug der geplanten Projektdauer vermieden bzw. abgewendet werden kann;
b) die Erweiterung nicht zu einer drohenden Verlängerung der Projektdauer führt;
c) das neue Konsortialmitglied keine neuen oder ergänzenden Sachverhalte abseits des im Geschäftsplans festgelegten und bewilligten Anwendungsbereiches thematisiert;
d) das neue Konsortialmitglied ergänzendes Fachwissen mitbringt, damit die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft und der jeweilige Stand der Technik eingebracht werden;
e) das neue Konsortialmitglied sich aktiv an der Manuskriptarbeit beteiligt durch Einbringen konkreter, aber nicht abstrakter Vorschläge und Beiträge.
f) das neue Konsortialmitglied für eine verstärkte Anwendung der DIN SPEC sorgt.

Um die sachgerechte Vervielfältigung und Verbreitung der Ergebnisse der Standardisierungsarbeit zu ermöglichen, räumen die Konsortialmitglieder DIN die Nutzungsrechte an den ihnen erwachsenden Urheberrechten an den Ergebnissen der Standardisierungsarbeit ein. Die Einräumung der Urhebernutzungsrechte hindert die Mitglieder des Konsortiums nicht daran, ihr eingebrachtes Wissen, ihre Erfahrungen und Erkenntnisse weiterhin zu nutzen, zu verwerten und weiterzuentwickeln.

Die Konsortialmitglieder sind angehalten, DIN über relevante Patentrechte, die in Zusammenhang mit diesem DIN SPEC Projekt stehen, zu informieren.

Nachträgliche Änderungen am Anwendungsbereich (Abschnitt 3.2) oder an der Ressourcenplanung (Abschnitt 5) erfordern neben einer 2/3-Mehrheit aller abgegebenen Stimmen zusätzlich die Zustimmung von DIN.

7. Kontaktpersonen

- Konsortialeiter (Initiator):
  Prof. Dr. Sebastian Hein
  Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg
  Schadenweilerhof
  72108 Rottenburg am Neckar
  Tel. +49 (0)7472/951-239
  Fax. +49 (0)7472/951-200
  hein@hs-rottenburg.de

- Stellvertretende Konsortialleiterin:
  Silke Feifel
  Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg
  Schadenweilerhof
  72108 Rottenburg am Neckar
  Tel. +49 (0)7272/900-4348
  feifel@hs-rottenburg.de

- Projektmanagerin:
  Maria Schubert
  DIN Deutsches Institut für Normung e. V.
  Saatwinkler Damm 42/43
  13627 Berlin
  Tel.: + 49 30 2601- 2596
  Fax: + 49 30 2601 - 2596
  E-Mail: Maria.Schubert@din.de

Anhang: Zeitplan (vorläufig)

DIN SPEC-Projekt	2022														2023											
	Jun		Jul		Aug		Sep		Okt		Nov		Dez		Jan		Feb		Mär		Apr		Mai		Jun	
Initiierung																										
1. Antrag und Prüfung																										
2. Erstellung des Geschäftsplans																										
3. Veröffentlichung des Geschäftsplans																										
Erstellungsphase																										
4. Kick-Off / Konstituierung des Konsortiums																										
5. Erstellung der DIN SPEC																										
6. Verabschiedung DIN SPEC im Konsortium																										
Veröffentlichung																										
7. Prüfung und Freigabe durch DIN																										
8. Veröffentlichung der DIN SPEC																										
Meilensteine							**K**	**W**		**M**	**W**	**M**		**W**	**W**		**W**			**W**		**W**			**W**	

K Kick-Off
M Projektmeeting (Präsenz/Hybrid)
W Webkonferenz
V Verabschiedung der DIN SPEC

DIN SPEC-Projekt	2024																											
	Jan		Feb		Mär		Apr		Mai		Jun		Jul		Aug		Sep		Okt		Nov		Dez		Jan			
Initiierung																												
1. Antrag und Prüfung																												
2. Erstellung des Geschäftsplans																												
3. Veröffentlichung des Geschäftsplans																												
Erstellungsphase																												
4. Kick-Off / Konstituierung des Konsortiums																												
5. Erstellung der DIN SPEC																												
6. Verabschiedung DIN SPEC im Konsortium																												
Veröffentlichung																												
7. Prüfung und Freigabe durch DIN																												
8. Veröffentlichung der DIN SPEC																												
Meilensteine																							**M**				**M / V**	

K Kick-Off
M Projektmeeting (Präsenz/Hybrid)
W Webkonferenz
V Verabschiedung der DIN SPEC